



Bethel

Ev. Anstaltskirchengemeinde Bethel (Zionsgemeinde)

Sareptaweg 4, 33617 Bielefeld

Telefon: 0521/144-3190

Projekt Cajamarca

Sommer 2018



Liebe Freundinnen und Freunde des Projektes Cajamarca,

soeben erhielten wir den neuen Rundbrief von Christa Stark aus Cajamarca, den wir Ihnen hiermit weiterleiten. Das sonnige Wetter in diesem Frühjahr hat offensichtlich auch Christa Stark gutgetan, die sich ein

paar Tage lang in Deutschland erholen konnte.

Sie hat manches Erfreuliche aus Peru zu berichten: So kann nun dank finanzieller Hilfe von deutschen Freunden endlich der dringend benötigte neue Schulbus angeschafft werden, um auch die Kinder aus entlegenen Dörfern täglich zur Schule zu bringen; im März konnte wieder eine Operationskampagne für Kinder mit Lippen- und Gaumenspalten in Lima durchgeführt werden, diesmal mit peruanischen Fachärzten; die Einrichtungen der Audiometrie in Cajamarca konnten mit Hilfe der deutschen Freiwilligen „Hören helfen in Peru“ modernisiert werden.

Manchmal denke ich, dass wir auch in Deutschland lernen müssten, besser zu hören: Zum Beispiel auf den lauten Jubel und die Begeisterung, mit der die Peruaner ihre Fußballmannschaft zur Weltmeisterschaft nach Russland schicken. Bei uns hingegen versteifen sich viele immer nur auf die Forderung an die deutschen Spieler, unbedingt wieder als Sieger nach Hause zu kehren; oder auf leise Töne der Enttäuschung, die in Christa Starks Bericht über die politischen Turbulenzen in Peru anklingen. Während wir oft meinen, derartige Veränderungen betreffen nur die Menschen an den Schalthebeln der Macht, werden in Cajamarca die Auswirkungen auf das tägliche Leben und Leiden der Menschen gerade für die Armen sofort spürbar; oder auf Worte der Bibel, wie jenes Losungswort vom 13. März 2018: „Besser ein





Gericht Kraut mit Liebe als ein gemästeter Ochse mit Hass.“ Im Heft der Herrnhuter Losungen wird dieser Bibelvers aus Sprüche 15,17 mit einem Satz von Walter Lüthi kommentiert: „Wenn Gott wissen will, wie sehr ich ihn liebe, dann fragt er nicht mich, sondern meinen Nächsten.“

Damit endet Christas Rundbrief. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen – und uns gemeinsam gutes Hinhören!

Herzlich grüßt Sie aus Bethel im Namen des Cajamarca-Ausschusses
Ihr

Rainer Dinger

Landeskirchenrat i.R. Dr. Rainer Dinger



Cajamarca, 31-5-18

Ihr Lieben,

Als ich gestern von meinem Deutschland-Urlaub zurückkam, fand ich gleich eine Schlange von Mitarbeitern vor, die mich begrüßten, aber auch dringend darauf warteten, ihr Gehalt ausgezahlt zu bekommen. Mein Mann und mein Sohn kümmerten sich um mein Gepäck, und ich konnte gleich, noch ehe ich mein Haus betrat, zur Bank, um das Geld für die Auszahlung des Personals abzuheben. In der Bank muss ich immer selbst unterschreiben, jetzt sogar mit Fingerabdruck. Alle brauchen sehr nötig das Geld am Monatsende, denn alles ist wieder teurer geworden. Aus diesem Grund wurde vor kurzem das Mindestgehalt wieder erhöht, sehr verständlich, aber für uns ein großes Problem. Wir leben von deutschen Spendengeldern, die nicht automatisch höher werden.



Der Anlass für meine Deutschlandreise war ein großes Familienfest, denn meine Cousine wurde 70 und ihre Mutter 104! Es ist herrlich, wenn sich die Familie nicht nur zu Beerdigungen trifft.

Danach durfte ich wieder wunderschöne Ferientage auf Föhr verbringen, meine Geschwister besuchen und bei meinem Sohn Christian und Familie sein.

Dazwischen nahm ich am Start eines Sponsorenlaufs des Rückert-Gymnasiums in Düsseldorf teil. Der Erlös ist für unser Projekt.

Allen Schülern und Organisatoren ein herzliches Dankeschön!

-2-

Der Frühling und Frühsommer in Deutschland ist doch die schönste Zeit im Jahr. Der liebe Gott hatte es wirklich sehr gut mit mir gemeint, ich hatte durchgehend herrliches Wetter!



Selbst bei leichter Urlaubslektüre stößt man auf Aussprüche, die einen bewegen, so wie dieser:

"Eines leuchtenden Tages
wirst du jemandem begegnen,
der dich
meerestief - himmelweit - sommerhell
lebendig macht.*"

An diesen wunderschönen sonnigen Frühlings- und Sommertagen hatte ich viele Begegnungen mit lieben Menschen, die mich lebendig machten und Kraft schenkten, alle neuen Herausforderungen des Lebens in Angriff zu nehmen.

Was kann ich Euch nun von unserem Projekt in Perú berichten?

Zunächst möchte ich Euch mitteilen, dass die Vierlinge, deren Eltern ich die Flugreise nach Lima habe ermöglichen können, gesund zur Welt gekommen sind. Es sind 3 Jungs und ein Mädchen. Sie waren einige Monate in Brutkästen, haben sich aber prächtig entwickelt. Die ganze Familie lebt wieder in Cajamarca, allerdings in einem entlegenen Dorf (4 Autostunden + 2 Stunden zu Fuß) entfernt.



*Patricia Koelle: "Wenn die Wellen leuchten"



-3-

In unseren Sommerferien im Februar waren wir wieder mit unseren Waisenkindern aus dem Kinderheim (insgesamt 14 Personen) in Lima. Die Kinder genießen immer sehr den Sommer am Meer und die Ausflüge in den Zoo, den Lichterpark, den Wasserspielen, die Fahrten mit der Spiel-Eisenbahn etc.



Im März feig das Schuljahr 2018 an, in Heim und Schule gibt es neue Kinder. Hier einige neuere Fotos von Fesis und dem Heim Santa Doro-tea:



-4-

Zu unserer großen Freude haben sich in Deutschland liebe Menschen gefunden, die unseren neuen Schulbus finanzieren werden. Ich konnte sie persönlich kennenlernen und bin unendlich dankbar.

Der Bus ist sehr wichtig für den täglichen Transport der Heimkinder zur Schule. Außerdem können wir ihn zu Arztbesuchen, Einkäufen und Ausflügen benutzen. Der alte Bus ist schon über 30 Jahre alt, und wir haben nur durch "Beziehungen" nochmal die Erlaubnis zum Schultransport bekommen.

Die Organisation meiner Tex-Freiwilligen "Hören helfen in Perú" hat eine totale Modernisierung unserer Räume der Audiometrie vorgenommen. Die Hörakustiker können jetzt besser ihrer Arbeit nachkommen und die Patienten fühlen sich wohler.

Außerdem gehen die deutschen Freiwilligen zusammen mit der peruanischen Hilfskraft wieder einmal in der Woche ins Krankenhaus, um Hörproben bei Risiko-Babies auf der Frühchen-Station durchzuführen.

Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung von "Hören helfen in Perú".

Im März führten wir wieder eine Kampagne für Operationen von Kindern mit Lippen- und Gaumenspalten durch, diesmal mit peruanischen Ärzten aus Lima. Dr. Andreas Pöhl aus Templin, der ja sonst diese Kampagnen mit seinem Team ins Leben gerufen hat, legt großen Wert darauf, dass diese Arbeit nach und nach peruanische Fachärzte übernehmen, da es jetzt auch in Cajamarca Spezialisten gibt. Aber unsere Patienten

-5-

schauten sich sehr nach der liebevollen und kompletten Behandlung (Nacht- und Vorversorgung, Essen und Unterkunft, persönliche Betreuung, Hilfe für die Fahrtkosten etc.) der beliebten deutschen Ärzte. Einige Patienten kamen gar nicht. Aber wir werden tapfer versuchen, die Patienten, die aus besonders ärmerlichen Verhältnissen kommen, bei diesen Operationen weiterhin zu unterstützen.

Bevor ich meine Feriendreise antrat, hatte ich sehr positive Verbindungen mit dem Erziehungsministerium in Lima herstellen können, da die Chefin für Sonderpädagogik eine gute Bekannte war, die eng mit dem Erziehungsminister zusammenarbeitete.

Im April wollte sie uns mit Fachleuten für Erwachsenen-Bildung besuchen, um mit uns ein Pilot-Projekt für behinderte Jugendliche aufzubauen, die mit 18 Jahren die Sonderschule oder die Inklusionsklassen verlassen müssen und noch ^{nicht} oder nie in öffentliche Arbeitsstellen vermittelt werden können, da sie eine fachliche Begleitung beim Arbeitsprozess brauchen.

Sie hatte mir so gut wie zugesagt, mit der Asociación Santa Dorotea ein Abkommen auszuarbeiten, in dem festgelegt werden sollte, dass wir das Grundstück und Räumlichkeiten (auf unserem Bauernhof) stellen würden und der Staat die Bezahlung des Personals übernehmen werde.

Leider ging es in unserer Politik sehr turbulent zu und unser Präsident musste abdanken, da er in Korruptionshandlungen verwickelt war, und der Vize-Präsident übernahm die Regierung. Wie bei uns so Sitte, wurden gleich alle Minister durch andere ersetzt, so auch der Erziehungsminister. Im "Schlepptau" verloren alle, die dieser auf "Vertrauensposten" gesetzt hatte, ihre Arbeit. So auch meine Bekannte.

-6-

Sie konnte also nicht nach Cajamarca kommen. Wir müssen nun sehen, wie wir andere von unserem Plan überzeugen können.



Während ich in Deutschland war, wurde in Cajamarca am 20. Mai das 20-jährige Jubiläum der Städte-Partnerschaft mit Köpenick gefeiert. Ich war bei den Vorbereitungen auch noch dabei.

Wie alle berichten, wurde es ein schönes Ereignis, zu dem eine 8-köpfige Delegation aus Deutschland angereist war. Vor unserem Rathaus erhielt die Plaza den Namen "Trepow-Köpenick" und bekam die Statue eines Bären (Symbol für Berlin) und eines Clarin-Spielers (Symbol für Cajamarca). Die Bürgermeister bestätigten ihre Freundschaft und die beiden zivilen Mitarbeitergruppen besuchten die Projekte und feierten fröhlich mit.

Heute am Fronleichnamstag wurden wie jedes Jahr die Straßen um die Plaza im Zentrum der Stadt mit bunten Blumenteppichen für die Prozession geschmückt. Viele Schulen und Institutionen gaben sich große Mühe, mit gefärbtem Sägemehl und Blumenbilder zu legen.

Auf dem Rathausvorplatz findet ein großer Jahrmarkt statt. Wir werden ihn mit unseren Kunden besuchen.



-7-

Alle Sorgen und Probleme vergessen die Peruaner, wenn es um Fußball geht. Nach 34 Jahren hat es die peruanische Mannschaft geschafft, an der Weltmeisterschaft in Moskau teilnehmen zu können. In den Freundschaftsspielen schneiden sie gut ab, die Hoffnungen steigen ins Unermessliche!

Nun seid alle lieb begrüßt und herzlichst bedankt

Eure
Christa Stark

P.S. In der Jahres-Lösung vom 13. März fand ich diesen Satz von Walter Lüthi:
"Wenn Gott wissen will, wie sehr ich ihn liebe, dann fragt er nicht mich, sondern meinen Nächsten."





Jahresrechnung 2017

Ausgaben

1. Projektzuweisungen	108.061,10 €
2. Kosten für besondere Aktionen	25,28 €
3. Kosten für Herstellung des Rundbriefes	1.877,63 €
4. Portokosten	1.885,70 €
5. Reisekosten	387,25 €
6. Verwaltungskosten	3.578,90 €
zusammen	115.815,86 €

Einnahmen

1. Spenden für das Projekt	143.330,99 €
2. Kollekten der Zionsgemeinde	2.895,90
2. Verwaltungseinnahmen (Zinsen)	374,39 €
zusammen	146.601,28 €

Überschuss (verbleibt im Projektbestand) 30.785,42 €

Vor Ort wurden die Zuweisungen 2017 für folgende Projekte ausgegeben:

- | | | | |
|------------------------------|---------|-----------------------|-------|
| - Sozialprojekt | 30,3 %; | - Sonderschule | 3,2 % |
| - Kinderheim „Santa Dorotea“ | 63,7 % | - Haus „Kuba“ in Lima | 2,8 % |

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.





Foto: Wodicka

Manchmal bricht mitten am Tag
wie ein Lichtstrahl aus einer Wolke
ein kleines Glück über mich herein.

Dann halt ich still,
damit sich der Augenblick
in meine Seele schreibt.

Und ich ihn in mir trage:
eine Grußkarte, die unverhofft
vom Himmel fiel.

Tina Willms



**Anschrift von Christa Stark de Diaz:****Apartado 80, Cajamarca/Peru,****Telefon 0051 76 36 12 72 und Fax 0051 76 36 18 12.**

Jede(r) Spender(in) bekommt unaufgefordert **Anfang 2019** eine Spendenbescheinigung für alle eingegangenen Spenden des Vorjahres zugesandt. Einzelspender einer Spendergruppe erhalten diese Bescheinigung auf Anforderung.

Dabei ist es uns eine große Hilfe, wenn auf dem Überweisungsträger Ihr Name und die Anschrift deutlich lesbar wären. Adressenänderungen bitte umgehend bei uns melden.

Sollten Sie bei Geburtstagen oder sonstigen Veranstaltungen Spenden für Cajamarca sammeln wollen, so bitten wir Sie, uns rechtzeitig davon in Kenntnis zu setzen. Nur so ist es möglich, die eingehenden Einzelspenden zuzuordnen und richtig zu verbuchen.

Von Ihren Spendengeldern erhält Christa Stark eine monatliche Pauschale Zuweisung. Auf diese Weise ist es ihr möglich, die Mittel zielgerichtet dort einzusetzen, wo sie gerade am dringendsten (unter anderem auch für im Cajamarcabrief genannte Anliegen) benötigt werden.

Spenden erbitten wir auf folgendes Konto:

IBAN: DE89 4805 0161 0006 5643 22, BIC: SPBIDE3BXXX

(Sparkasse Bielefeld)

Zionsgemeinde - Cajamarca, Christa Stark de Diaz.

